

Hast du noch eine Rechnung offen?

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Hast du noch eine Rechnung offen?

Als du Jesus in dein Leben aufgenommen hast, hat man dir möglicherweise viele wunderbare Dinge für deine Zukunft gesagt, die man zusammenfassen könnte mit: *„Gott hat einen großartigen Plan für dein Leben!“* Vielleicht hat man dir auch einige erstaunliche Dinge für deine Gegenwart gesagt, wie: *„Du lebst jetzt in Gottes Königsherrschaft!“*

Aber du hast vermutlich nicht sehr viele schöne Dinge über deine Vergangenheit gehört. Vielleicht beschränkte sich das auf: *„Es spielt keine Rolle, wo du her kommst und was du getan hast!“* Wenn überhaupt, hast du wahrscheinlich wenig Anerkennendes über deine Geschichte gehört, verbunden mit der Warnung: *„Gehe nicht wieder nach Ägypten zurück!“*

Aber Gott ist nicht nur der Herr deiner Gegenwart und Zukunft, er ist auch der Herr deiner Vergangenheit. Als du von oben wiedergeboren wurdest, bekamst du von ihm ein funkelnagelneues Leben und eine blitzblanke Vergangenheit. In Jesus hast du eine völlig neue Geschichte. Und die beginnt auf Golgatha. Das ist der Startpunkt für jeden Jesusnachfolger.

20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir.¹

Als du Jesus als Retter angenommen hast, bist du eine sehr enge Bindung an ihn eingegangen, die dich mit ihm ans Kreuz brachte. Kurz gesagt, du bist gestorben. Das ist eines der wichtigsten Ereignisse, die dir jemals widerfuhren. Aber viele Christen sind völlig unwissend über dieses Geschehen.

Es wäre doch toll, wenn ein Jesusnachfolger so ein Zeugnis von seiner Vergangenheit abgeben würde: *„Ich wurde geboren und habe ziemlich viel Mist gebaut. Aber dann bin ich mit Jesus gekreuzigt worden und die Person, die ich mal war, gibt es nicht mehr.“*

Das ist im Grunde genommen das, was Paulus in Galater 2 sagt.

¹ Galater 2,20; Schlachter 2000

Wir sind mit Jesus gestorben, damit wir mit ihm leben können.

Wenn du das Leben leben möchtest, das Jesus für dich ist, musst du dir drei Fragen beantworten.

● 1. Frage: Was habe ich am Kreuz eingebüßt?

6 Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden,²

Die Person, die du ohne Gott warst, dein »alter Mensch«, ist tot. Es ist absolut widersinnig, ihn als religiösen Zombie wieder zum Leben erwecken zu wollen. Wenn dein »alter Mensch« für eine bittere und schmerzliche Vergangenheit verantwortlich war, dann geh hin und tanze auf seinem Grab, denn er ist weg und er kommt nie wieder.

Was hast du noch verloren?

12 So fern der Osten vom Westen ist, hat er unsere Verfehlungen von uns entfernt.³

Deine Sünde ist ein für alle Mal weg, und genauso sind alle Bindungen an das Gesetz, die du vielleicht gehabt hast, zerstört.

6 Jetzt aber sind wir frei geworden vom Gesetz, dem gestorben, woran wir gebunden waren,⁴

Das bedeutet, du kannst alle Schuld und Verurteilung, die auf dir lastet, auf den Mond schießen, denn

1 Es gibt jetzt also kein Verdammungsurteil mehr für die, die ganz mit Jesus Christus verbunden sind.⁵

Ablehnung, die du vielleicht erfahren hast, ist auch verschwunden.

Und wenn die unbeschreibliche Liebe, die dir durch Golgatha offenbart wird, dich vollständig erfasst, wirst du feststellen, dass auch alle Furcht verschwunden ist.

2 Römer 6,6; Neue Genfer Übersetzung 2011

3 Psalm 103,12; Neues Leben. Die Bibel 2017

4 Römer 7,6; Einheitsübersetzung 2016

5 Römer 8,1; Neue evangelistische Übersetzung 2020

18 Wo die Liebe regiert, hat die Angst keinen Platz; ´Gottes` vollkommene Liebe vertreibt jede Angst. Angst hat man nämlich dann, wenn man mit einer Strafe rechnen muss. Wer sich also noch ´vor dem Gericht` fürchtet, bei dem ist die Liebe noch nicht zum vollen Durchbruch gekommen.⁶

Die alten Lebensumstände, die dich mal im Griff hatten, gibt es für dich nicht mehr. Deine alten Quellen für deine Identität und Sicherheit sind durch etwas unendlich viel Besseres ersetzt worden. Jede Sorge im Blick auf die Zukunft wird sich auflösen, wenn du dir bewusst machst, dass du in Jesus bist und er die Welt überwunden hat.

33 Ich habe euch das gesagt, damit ihr in meinem Frieden geborgen seid. In der Welt wird man Druck auf euch ausüben. Aber verliert nicht den Mut! Ich habe die Welt besiegt!⁷

● 2. Frage: Was habe ich mit dem Kreuz gewonnen?

Am Kreuz hast du Frieden mit Gott und vollständige Vergebung empfangen. Als du mit Jesus verbunden wurdest, hast du totale Annahme erlangt, seine Gerechtigkeit⁸, seine Heiligkeit⁹ und tatsächlich seine ewige Vollkommenheit¹⁰.

Das ist gewaltig, aber es kommt noch mehr. Als Folge des Geschehens auf Golgatha gab Jesus dir sein Leben. Nun ist er dein Leben¹¹. Seine Treue ist dein Fundament¹², du bist mit Gottes Geist erfüllt¹³ und du denkst die Gedanken seines Sinnes¹⁴.

Als du von oben neu geboren worden bist, wurde aus dir ein total neues Geschöpf¹⁵. So wie Jesus ist, sind auch wir in dieser Welt¹⁶, daher haben wir offensichtlich keine sündige Natur.

6 1. Johannes 4,18; Neue Genfer Übersetzung 2011

7 Johannes 16,33; Neue evangelistische Übersetzung 2020

8 Römer 1,17

9 1. Korinther 1,30

10 Hebräer 10,14

11 Kolosser 3,4

12 Galater 2,20

13 Römer 8,11

14 1. Korinther 2,16

15 2. Korinther 5,17

16 1. Johannes 4,17

Du bist nicht in der Kirche die eine und am Arbeitsplatz eine ganz andere Person. Zugegeben, du kannst immer noch »im Fleisch wandeln« und Verderben ernten, aber das, was du tust, bestimmt nicht dein neues Wesen. Denn dein Fehlverhalten ist vergeben durch das, was Jesus am Kreuz vollbracht hat.

Aber da ist etwas anders geworden, du willst gar nicht mehr sündigen. Wegen Golgatha hast du neue Wünsche und neue Ziele. Es war einmal, dass du dich vom »Fleisch« hast treiben lassen, aber jetzt wirst du von Gottes Geist geführt. Du bist mehr in Ruhe und fruchtbringender als du es je zuvor warst.

Und das wird noch davon getoppt, dass du nach Hause zum Vater gekommen bist und die vollen Rechte der Kindschaft genießen darfst. Bevor du in die Jesusnachfolge eingetreten bist, magst du Gott aus der Ferne gefürchtet haben, jetzt aber kannst du voller Zuversicht zum Thron der Gnade gehen¹⁷

● 3. Frage: Was ist mir nach dem Kreuz geblieben?

Es ist ja einiges, was am Kreuz verloren ging und es ist auch ziemlich viel, was du durch das Kreuz gewonnen hast. Aber am Tag, als du von oben neu geboren wurdest, gab es zwei Dinge, die für dich unverändert geblieben sind.

A: Dein physischer Körper ist nicht verwandelt worden. Du magst Heilung erfahren haben, aber dein Körper ist immer noch den Auswirkungen des Sündenfalls unterworfen. Auch wenn du gerettet bist, wird deine irdische Hülle Jahr für Jahr älter. So kannst du sicher Paulus zustimmen:

23 Und sogar wir, denen Gott doch bereits seinen Geist gegeben hat, den ersten Teil des künftigen Erbes, sogar wir seufzen innerlich noch, weil die volle Verwirklichung dessen noch aussteht, wozu wir als Gottes Söhne und Töchter bestimmt sind: Wir warten darauf, dass auch unser Körper erlöst wird.¹⁸

17 Hebräer 4,16

18 Römer 8,23; Neue Genfer Übersetzung 2011

B: Über das Umdenken in Beziehung zu Gott und die Entscheidung, mit deinem Leben Jesus zu vertrauen, hinaus, hat sich dein Denkmuster, deine Art zu denken, möglicherweise nicht verändert.

In dem Augenblick deiner Wiedergeburt hat Gott nahezu alles umgewandelt, was an dir veränderbar war. Aber eins, was Gott unangetastet ließ, war dein Verstand und deine Denkweise. Das ist der Grund, warum sich so viele Glaubende so abrackern. Obwohl sie neu gemacht worden sind, denken sie noch alt. Darum handeln sie wie die Person, die sie mal waren, anstatt als die zu handeln, die sie jetzt sind.

Die Prinzipien, die diese Welt beherrschen, sind ihnen in Fleisch und Blut übergegangen. Und sie haben noch nicht gelernt, auf den Wegen des Geistes zu gehen.

In Jesus bist du ein nagelneues Geschöpf, aber wenn du dir das nicht immer wieder bewusst machst, wirst du es auch nicht erleben. Wenn du denkst, du bist immer noch der alte Sünder, dann wirst du dich wie ein alter Sünder verhalten. Unsere Denkmuster sind von den Erfahrungen unserer Vergangenheit geprägt.

Mit welcher Vergangenheit siehst du dich? Mit der Geschichte deines »alten Menschen«, oder mit der Geschichte deines »neuen Menschen«? Hast du in deinem Denken den »alten Menschen« ausgezogen und den »neuen Menschen« angezogen?

3 So viel hat Gott uns in seiner göttlichen Kraft geschenkt! Ja, er hat uns alles gegeben, was wir zum Leben und zum gottesfürchtigen Verhalten brauchen. Denn wir haben ihn selbst kennengelernt, ihn, der uns in seiner eigenen Herrlichkeit und Tugend berufen hat.¹⁹

Wenn du in deinem Leben den Durchbruch sehen möchtest, schau auf Jesus, blicke auf das Geschehen auf Golgatha und ändere deine Denkweise. Sage dir: *„Ich bin am Kreuz gestorben, und das Leben, das ich jetzt »im Fleisch« lebe, lebe ich im Vertrauen auf Jesus, Gottes Sohn, der mich so sehr liebt, dass er sein Leben für mich hingegeben hat.“*

Das ist der herrliche Anfang deiner neuen Geschichte!

So klar und eindeutig die biblische Botschaft von einer »ein-für-alle-Mal-Vergebung« auch ist, wird von den Kanzeln doch oft noch etwas ganz anderes verkündet. Da kann man dann z.B. solche Gedankenkonstruktionen hören: »Die totale Vergebung stimmt in Gottes himmlischer Buchführung. Aber hier auf Erden muss dein Sündenkonto immer wieder schnell von dir ausgeglichen werden. Du brauchst immer noch die erfahrungsmäßige Vergebung, und es liegt an dir, sie zu erlangen.«

Das ist aber mehr jüdisch als christlich. Im »Alten Bund« war es deine Sache. Spätestens bis zum »Großen Versöhnungstag« musstest du dein Opfer zur Vergebung gebracht haben, Jahr für Jahr.

Was man heute in christlichen Kreisen angeboten bekommt, ist manchmal viel schlimmer als die Vergebung im »Alten Bund«. Warum ist es schlimmer? Im »Alten Bund« erfolgte der Prozess zur Bedeckung deiner Sünde einmal im Jahr. Das Blut von Tieren bedeckte den Schuldenberg eines ganzen Jahres. Und dann hattest du wieder ein Jahr Zeit, bis sich alles wiederholte.

Was drücken wir damit aus, wenn wir Christen glauben, uns müsse viermal am Tag vergeben werden, oder zehnmal pro Woche, oder jedes Mal, wenn wir in die Kirche gehen? Wir bekunden damit, dass das Blut von Jesus weniger kraftvoll, weniger wirksam ist, als das Blut von Stieren, Schafen und Ziegen.

Mit ein paar sprachlichen Tricks landen wir dann bei einer Theologie mit widersprüchlichen Aussagen wie:

▣ »Uns ist vergeben, was unsere ‚Stellung‘ bei Gott angeht, aber es muss uns noch auf der ‚Beziehungsebene‘ vergeben werden.«

Und dann fahren wir unsere täglichen Rituale für mehr Vergebung und Reinigung auf.

Aber so eine Sichtweise ist eine Herabsetzung von und eine Beleidigung für Jesus Christus, der sein Blut zur Vergebung aller Sünde vergossen hat.

Ein Jude, der sein Tieropfer gebracht hatte, empfand eine echte Befreiung. Er fühlte eine stellungsgemäße, beziehungsgemäße, erfahrungsgemäße Vergebung in jeder Weise. Er hatte keine Kategorien wie

»himmlische Buchführung« gegen »irdische Buchführung«. Er wusste einfach, dass seine Sünde bedeckt war, Punkt.

Wie viel besser können wir uns »ein für alle Mal« fühlen, weil Jesus ein einmaliges, für alle Zeiten wirksames Opfer gewesen ist.

Wenn du jemandem Geld schuldest und mit ihm zusammen Zeit verbringst, könntest du dich ein bisschen unbehaglich fühlen. Schließlich weißt du, dass von dir erwartet wird, dass du es zurückzahlst.

Nun stell dir einmal vor, du würdest dem Gott des Universums etwas schulden. In den Kirchen kann man hören:

▣ „In Anbetracht dessen, was Jesus für dich getan hat ... *[eine lange Pause, damit du dich schuldig fühlst]*, wie viel mehr solltest du tun, um ihm etwas zurückzugeben?“

Wenn es funktioniert hat, stellt sich ein Empfinden von Verpflichtung und Schuld ein. Du weißt, was immer du tust, wird nie genug sein. Darum gibst du entweder alles, was du hast, oder du gibst auf, belastet mit einem beständigen Schuldgefühl wegen einer nicht zurückgezahlten Schuld.

Aber du wirst sicher auch das Gefühl kennen, wenn dir eine Schuld erlassen wird. Dieser Seufzer der Erleichterung.

Hier kommt gerade eine Eilmeldung: Du schuldest Gott nichts! Es gibt keine offenen Rechnungen!

**13 ... Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben.
14 Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er für nicht mehr gültig erklärt.²⁰**

Das ist doch mal wirklich eine gute Nachricht, Evangelium eben: Gott hat dir alle deine Verfehlungen vergeben. Er hat alle Schulden gelöscht. Make dir also keine schlaflosen Nächte mit der Frage, was Gott wohl von dir erwartet. Du schuldest ihm kein bisschen. Und du könntest ihm sowieso nichts zurückzahlen.

Ich weiß, das widerspricht einer Menge feuriger Ansprachen von den

20 Kolosser 2,13-14; Neue Genfer Übersetzung 2011

Kanzeln, in denen es um das geht, was du angeblich Gott schuldest. Solche Predigten lassen dich im Innern schrecklich fühlen und manche interpretieren das: „*Wow, der Geist hat mich wirklich berührt!*“

Ja, manche Fromme beurteilen die Wirkung einer Predigt tatsächlich daran, wie schuldig sie sich am Ende fühlen. Wenn sie sich elend wahrnehmen, hat Gott sie wirklich bewegt und es war eine großartige Predigt.

Aber wenn Gott doch schon vor 2000 Jahren eingegriffen und alle deine Schuld ausgelöscht hat, dann kommen Schuldgefühle garantiert nicht von ihm. Gott führt dich zur Freiheit und nicht zur Schuld. Er schenkt dir die Erkenntnis, dass du rein bist, ihm ganz nahe und schuldenfrei bei ihm. Gott führt dich niemals zu einem Empfinden, dass du ihm etwas zurückzahlen müsstest — als wenn du es könntest.

Einige, die die unbeschreibliche Botschaft der »ein für alle Mal Vergebung« erfasst haben, tun sich schwer damit, wie sie das weitersagen. Sie rücken manchmal das in die Mitte, was sie nicht mehr tun müssen:

➡ *„Ich muss für meine Sünde nicht mehr um Vergebung bitten. Mir ist für immer total vergeben!“*,

und lösen mit einer solchen Aussage Verwirrung aus.

Wenn du das betonst, was du nicht mehr tun musst, werden Menschen dich missverstehen und denken, dass du meinst, dass Sünde völlig egal ist, und dass das Verhalten unwichtig für dich sei. Das hast du zwar nicht gesagt, aber man wird dich so verstehen wollen.

Wenn du dagegen den Blick auf Jesus lenkst und rühmst, was er getan hat, brauchst du nicht von dir zu reden. Jesus zu rühmen ist niemals ein schlechter Ansatz und richtet den Scheinwerfer auf das Geschehen am Kreuz und was dort Großes vollbracht worden ist, im Vergleich zu den Opfern im »Alten Bund«.

Johannes bekräftigt das:

12 Meine lieben Kinder, ich schreibe euch, weil euch eure Sünden um Jesu willen vergeben sind.²¹

Deine Sünden sind vergeben – Vergangenheit! Es geschieht nicht jetzt

21 1. Johannes 2,12; Neue Genfer Übersetzung 2011

oder zukünftig. Es ist vollbracht. Aber beachte, warum es geschehen ist – um Jesus willen, um seines Namens willen. Warum hat Gott das Erlösungswerk in Gang gebracht? Um Jesus zur Geltung zu bringen.

Bei der unbeschreiblichen Vergebung, die dir zuteil wurde, geht es zuerst um Jesus. Es geht um seinen Ruhm. Du bist einfach ein Nutznießer seines vollkommenen und vollendeten Werks.

Deine Sichtweise von Gott gibt sich zu erkennen, ob dir das bewusst ist oder nicht. Du überträgst auf andere, welche Behandlung du von Gott zu bekommen meinst. Was meinst du, was für eine Behandlung Gott dir zuteil werden lässt? Was für eine Art Gnade? Was für eine Vergebung?

Wenn du einmal die totale Vergebung deiner Sünde begriffen hast, wirst du diese Art der Vergebung an die Menschen um dich herum weitergeben.

32 Seid gütig zueinander, seid barmherzig und vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.²²

Gott hat dir total vergeben, zeige das!

Aber wenn du meinst, dass du dich bemühen musst, Vergebung zu erlangen und den Zustand der Vergebung bei Gott aufrecht zu erhalten, wirst du dieses Verständnis von Vergebung auf andere übertragen.

✘ *„Ich vergebe ihr, wenn sie zu mir kommt und sich entschuldigt!“*

Du wirst das widerspiegeln, was du meinst, was von Gott kommt.

Was also, wenn du dir bewusst machst, dass Gott dir eine totale und bedingungslose Befreiung von Schuld und Sünde gewährt, und er nicht darauf wartet, dass du dich entschuldigst? Das würde einen großen Einfluss darauf haben, wie du deine Mitmenschen behandelst. Du würdest nicht darauf warten, dass der andere seine Fehler anerkennt. Du kannst dich entscheiden, ihm auf der Stelle zu vergeben und seine Schuld zu löschen – ohne Wenn und Aber – so wie Gott es mit dir getan hat.

Vielleicht bist du jetzt an dem Punkt angekommen, wo du sagst: *„Okay, das habe ich verstanden. Vergebung ruht auf Blut und Jesus wird*

22 Epheser 4,32; Zürcher Bibel 2007

sein Blut nicht noch einmal vergießen. Es hat beim ersten Mal 100 % funktioniert. Es sind keine Wiederholungen nötig. Deshalb sind mir alle meine Sünden vergeben – vergangene, gegenwärtige und zukünftige. Es ist wirklich vollbracht. Das habe ich begriffen. Aber, wenn ich Gott nicht bitten muss, jedes Mal, wenn ich sündige, aus dem Himmel herabzuschießen, um mir zu vergeben und mich aufs Neue zu reinigen, was ist dann eine gesunde Reaktion nach einer Sünde?“

Wir sind so an Betteln, Flehen, ja sogar an unterwürfiges Kriechen gewöhnt, dass wir möglicherweise das Offensichtliche übersehen:

- Danke Gott für deine Vergebung.
- Wende dich von der Sünde ab.
- Handle anders.
- Halte dich von Versuchungen fern.

Das alles bedarf eigentlich keiner Überlegung!

Es steht außer Frage, dass Sünde ungesund ist. Vergiss es nicht, dass du ein »Selbst mit einem neuen Herzen« bist, das vollkommene »Du«.

Du bist tot für die Sünde. Du wirst auch niemals wieder für sie lebendig gemacht. Sie wird dir niemals wahrhaftig Erfüllung geben. Es ist nur vernünftig, dass du dich von Sünde abwendest und dich entscheidest, ihr zu entfliehen. Aber kein noch so häufiges Aufhören und kein noch so oftmaliges Weglaufen bewirkt, dass dir mehr vergeben wird. Sich von der Sünde abwenden gibt dir mehr Erfüllung aber niemals mehr Vergebung.

Ja, einem Christen kann total vergeben sein und trotzdem fühlt er sich elend und in Schuld verstrickt. Aber du wendest dich nicht von der Sünde ab, um Vergebung zu erlangen. Du wendest dich von der Sünde ab, um wieder wahre Zufriedenheit darin zu finden, so zu leben, wie es dem »Selbst mit einem neuen Herzen«, dem vollkommenen »Du« entspricht.

Du kannst mit deinem liebenden Vater und deinem Erlöser Jesus ganz entspannt ein erfülltes Leben führen. Es gibt nichts, was du zurückzahlen musst. Du hast keine Rechnung bei Gott offen. Das macht dich frei, auf das Einziehen deiner »Außenstände« zu verzichten.

Du bist berufen, einfach die Gnade auszuteilen, die du schon empfangen hast.

Sei nicht geizig damit!